

tion zur Teilnahme an der staatlichen Machtausübung macht den sozialistischen Staat zu einem stabilen politischen Faktor, der sein Gewicht in die Waagschale des internationalen Fortschritts legen kann beim Übergang der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Die sozialistische Staatstheorie findet auch im Wirken der 260 000 vom Volke gewählten Abgeordneten ihre Bestätigung, weil die sozialistischen Machtorgane der Volksvertretungen Millionen Bürger in ihre Arbeit einbeziehen. Mehr als 380 000 Bürger arbeiten in den über 51 000 Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen, 50 000 sind als Schöffen und 290 000 Bürger als Mitglieder von Konflikt- und Schiedskommissionen tätig. Nahezu 250 000 Bürger sind aktive Mitglieder von Komitees und Ausschüssen der ABI.

Sowohl bei der Ausarbeitung der Gesetze durch die oberste Volksvertretung als auch bei der Gestaltung des Lebens in den Städten und Gemeinden wird auf den Rat des Bürgers geachtet, und die Arbeit der Abgeordneten ist durch Bürgernähe geprägt. So ist der Weg unseres sozialistischen Staates durch immer breitere und tiefere Machtausübung der Arbeiter, Bauern und aller anderen Werktätigen charakterisiert.

Absichten des
Klassengegners
wurden vereitelt

Daß wir diesen Weg nicht ohne die Abwehr feindlicher Angriffe gehen konnten, versteht sich von selbst. Aber solche Doktrinen wie die Hallsteindoktrin, die unseren sozialistischen Staat von der Welt isolieren sollten, sind heute schon Makulatur. Und diejenigen, die Westberlin als Stachel im Fleisch der DDR gebrauchten, haben dem Vierseitigen Abkommen über Westberlin und den Verträgen Westberlins mit der Regierung der DDR weichen müssen. Es gab militaristische Großsprecher, die mit klingendem Spiel durch das Brandenburger Tor in die DDR marschieren wollten - sie sind am Schutzwall unserer gesicherten Staatsgrenze, an der Wehrbereitschaft der Kampfgruppen der Arbeiterklasse und an den Verteidigungs- und Sicherheitskräften der DDR gescheitert. Und so wird es bleiben. Genosse Erich Honecker sagte auf der 7. Tagung des Zentralkomitees: „Unmittelbar im Vorfeld des 35. Jubiläums unserer Republik finden die Wahlen zu den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen statt. Sie sind Anlaß, mit allen Bürgern vertrauensvoll das politische Gespräch zu führen und sie aktiv in die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben einzubeziehen. Die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, den aufmerksamen Umgang mit Vorschlägen und Hinweisen der Bürger betrachten wir als sehr wesentlich für die Festigung der sozialistischen Staatsmacht.“

Alles für
das Wohl
des Volkes

Im Zeitraum von nur zwei Generationen wurden in der Deutschen Demokratischen Republik gesellschaftliche Änderungen herbeigeführt wie nie in der Geschichte zuvor. Auf dieser dynamischen Grundlage solch revolutionären Prozesses vollzog sich ein Wirtschaftswachstum ohne gleichen. Das Nationaleinkommen stieg von 29 Milliarden Mark im Jahre 1949 auf 210 Milliarden Mark 1983. An Energie wurde 1983 fast siebenmal soviel produziert wie im Gründungsjahr der DDR.

Die Rohstahlerzeugung stieg von 310 000 t im Jahre 1949 auf über 7,1 Millionen t 1983, die Zementproduktion in diesem Zeitraum von 936 000 t auf über 12 Millionen t. Im Gesundheitswesen sowie im Bildungswesen erhöhten sich die staatlichen Ausgaben von 2,4 Milliarden Mark auf über 22 Milliarden Mark, und der Einzelhandelsumsatz stieg von 13,8 auf 104 Milliarden Mark. Allein in den letzten 12 Jahren verbesserten sich die Wohnbe-